

# **Forschungsbericht 2021 zu Lernumfeld und akademischem Selbstkonzept bei neu zugewanderten Jugendlichen im Kreis Recklinghausen: Weitere Ergebnisse (Kurzbericht)**

Recklinghausen

Sira Neuhaus & Carmen Stahl  
01.10.2021

# Hinweise vorab

In diesem Kurzbericht wird das Gender-Sternchen verwendet, um auf die Konstruktion der Kategorie Geschlecht hinzuweisen. Dabei bezieht sich der Begriff Schülerinnen\* auf alle Personen, die sich als weibliche\* Schülerinnen\* definieren oder die als solche gelesen werden. Der Begriff Schüler\*innen umfasst hingegen alle Personen, die als Lernende eine Schule besuchen.

Zudem weisen die Autorinnen daraufhin, dass dieser Bericht Forschungsfragen, -hypothesen und -ergebnisse in gegebener Kürze präsentiert und nicht mit einem wissenschaftlichen Forschungsbericht gleichzusetzen ist.

# Hintergrund – Rückblick auf Forschungsbericht

Im Frühjahr 2021 wurde eine wissenschaftliche Erhebung mithilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Das übergeordnete Ziel der wissenschaftlichen Erhebung war es, auf die Situation und möglichen Bedarfe von neu zugewanderten Jugendlichen im Kreis Recklinghausen in Zeiten der Pandemie hinzuweisen und die Ableitung angemessener Handlungsschritte seitens Verwaltung, Schule und/oder weiteren Bildungsakteur\*innen anzuregen. Der umfassende Forschungsbericht zur Erhebung beleuchtete, wie die Lernumwelt neu zugewanderter Jugendlicher im Kreis Recklinghausen gestaltet ist. Des Weiteren wurden Erkenntnisse darüber gewonnen, ob der Gebrauch der deutschen Sprache im privaten Umfeld der Jugendlichen einen Einfluss auf das akademische Selbstkonzept im Fach Deutsch hat. **Der erhobene Datensatz erlaubt aufgrund seines Umfangs die Überprüfung weiterer Hypothesen, denen sich dieser Kurzbericht widmet.**

# Weitere Forschungsfragen zu Geschlechterdisparitäten

Dieser Kurzbericht beantwortet für den Kreis Recklinghausen die Fragen:

1. Wie sieht die aktuelle Lernumwelt von neu zugewanderten Schülerinnen\* im Vergleich zu ihren männlichen\* Mitschülern\* aus?
2. Unterscheiden sich männliche\* Schüler\* von ihren weiblichen\* Mitschülerinnen\* hinsichtlich des akademischen Selbstkonzepts im Fach Deutsch.

Entsprechend zielt dieser Kurzbericht darauf ab, Erkenntnisse dazu zu generieren, welche Geschlechterdisparitäten hinsichtlich der Lernumwelt der Jugendlichen bestehen. Des Weiteren sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche Geschlechterdisparitäten hinsichtlich des akademischen Selbstkonzepts im Fach Deutsch bestehen.

# Hypothesen zu Geschlechterdisparitäten

## Hypothese zu Forschungsfrage 1:

Neu zugewanderte Schülerinnen\* leisten im privaten Umfeld mehr Care-Arbeit als ihre männlichen neu zugewanderten Mitschüler\*.

## Hypothese zu Forschungsfrage 2:

Neu zugewanderte Schülerinnen\* besitzen ein höheres akademisches Selbstkonzept im Fach Deutsch als ihre männlichen\* neu zugewanderten Mitschüler\*.

# Theoretische Grundlagen

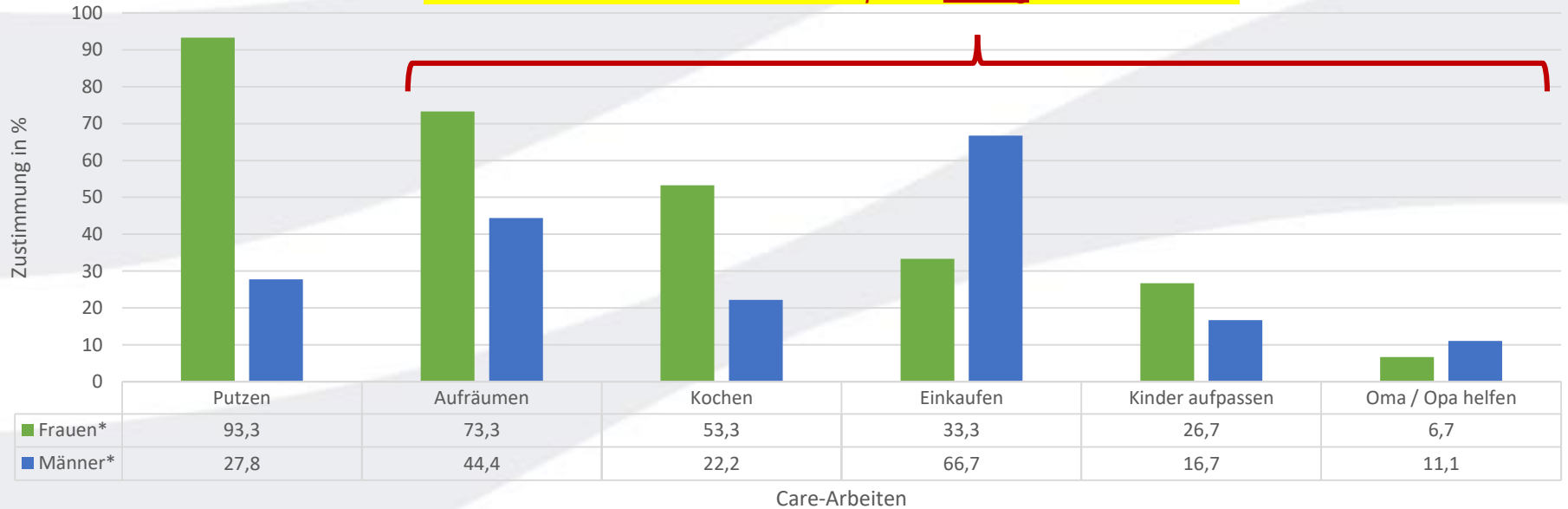
Dieser Kurzbericht beantwortet Fragen nach Geschlechterdisparitäten hinsichtlich der Lernumwelt und des akademischen Selbstkonzepts von neu zugewanderten jugendlichen Schüler\*innen im Fach Deutsch. Er baut auf vorausgegangenen Studien auf, die besagen, dass Frauen\* in unserer Gesellschaft einen Großteil unentgeltlicher Care-Arbeit leisten (vgl. Elliott 2016, S. 274). Dadurch findet eine „doppelte Vergesellschaftung von Frauen“ (Becker-Schmidt 2008, S. 65) über zwei verschiedene Arbeitsformen im Zwangssystem der Zweigeschlechtlichkeit statt. „Frauen werden zur unbezahlten Hausarbeit verpflichtet, die zudem ihre gleichberechtigte Integration in das Beschäftigungssystem erschwert“ (Becker-Schmidt 2008, S. 67). Studien, die sich mit der Thematik des akademischen Selbstkonzepts befassen, besagen wiederum, dass Schülerinnen\* in Deutsch und Englisch höhere Selbstkonzeptwerte als ihre männlichen\* Mitschüler\* haben (vgl. Schilling et al. 2006, S. 9).

# Ergebnisse zum Lernumfeld

Die Ergebnisse der Erhebung im Kreis Recklinghausen zeigen auf, dass neu zugewanderte Schülerinnen\* mehr unentgeltliche Care-Arbeit in ihrem privaten Umfeld als ihre männlichen\* Mitschüler\* leisten. 93.3% der jungen Frauen\* und nur 27.8% der jungen Männer\* gaben an, im häuslichen Umfeld zu putzen. Bei allen weiteren Tätigkeiten, die im häuslichen Umfeld anfallen können, z.B. auf Kinder aufpassen, aufräumen oder kochen wurden allerdings keine signifikanten Unterschiede zwischen neu zugewanderten Schülerinnen\* und deren neu zugewanderten männlichen\* Mitschülern\* erkannt. Auch sonst sind keine weiteren signifikanten Unterschiede zwischen dem Lernumfeld neu zugewanderter Schülerinnen\* im Vergleich zum Lernumfeld ihrer männlichen\* Mitschüler\* zu Tage getreten.

# Unterschiede Care-Arbeit

**Achtung! Diese Unterschiede werden als nicht signifikant eingestuft, d.h. die Ergebnisse könnten auf Grund der kleinen Stichprobe zufällig entstanden sein.**



■ Frauen\* ■ Männer\*



# Ergebnisse zum akademischen Selbstkonzept

Im Gegensatz zu vorausgegangen Studien zeigen die Ergebnisse der Erhebung im Kreis Recklinghausen zudem keine signifikanten Unterschiede zwischen dem akademischen Selbstkonzept von neu zugewanderten Schülerinnen\* und dem akademischen Selbstkonzept ihrer männlichen\* Mitschüler\* im Fach Deutsch auf.

# Unterschiede akademisches Selbstkonzept



# Diskussion der Ergebnisse - I

Die Ergebnisse des Kurzberichts weisen interessante Komponenten auf. Auf der Basis der Ergebnisse kann das Konzept der doppelten Vergesellschaftung herangezogen werden, um die Lebenswelt von jungen neu zugewanderten Schülerinnen\* im Jahr 2021 im Kreis Recklinghausen zu beschreiben (wenn man die von den Schülerinnen\* erbrachten Leistungen im Schulsystem als Vorstufe von Lohnarbeit versteht). Leider kann durch die Ergebnisse nicht geklärt werden, ob neu zugewanderte Schülerinnen\* mehr Care-Arbeit leisten als ihre Mitschülerinnen\*, die schon länger in Deutschland leben.

# Diskussion der Ergebnisse - II

Interessant erscheint auch, dass das Geschlecht der Schüler\*innen entgegen den Aussagen vorangegangener Studien keinen Einfluss auf deren Selbstkonzept im Fach Deutsch hat. Fraglich ist, ob sich Unterschiede zwischen den akademischen Selbstkonzepten mit der Verbesserung der Kenntnisse der deutschen Sprache einstellen werden. Alternativ ist denkbar, dass bei neu zugewanderten jugendlichen Schüler\*innen entgegen der vorangegangenen Studien auch dauerhaft kein geschlechterspezifischer Unterschied beim akademischen Selbstkonzept im Fach Deutsch festzustellen ist.

# Quellen

Becker-Schmidt, Regina (2008): Doppelte Vergesellschaftung von Frauen: Divergenzen und Brückenschläge zwischen Privat- und Erwerbsleben. IN: Becker, Ruth & Kortendieck, Beate (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung - Theorie, Methoden, Empirie. S. 65- 74. Wiesbaden: Springer VS

Elliott, Karla (2016): Caring Masculinities – Theorizing an Emerging Concept. IN: Men and Masculinities. Jg. 19. Nr. 3. S. 240-259. o.O.: Sage Publications

Schilling, Susanne R.; Sparfeldt, Jörn R. & Rost, Detlef H. (2006): Facetten schulischen Selbstkonzepts - Welchen Unterschied macht das Geschlecht? IN: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie. Jg. 20. Nr. 1. S. 9–18. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG

# Präsentation weiterer Ergebnisse

Ziel ist es, diesen Kurzbericht im Laufe der kommenden Monate um weitere Forschungsfragen, -hypothesen und entsprechende Ergebnisse zu erweitern, die sich aus dem Datensatz ableiten lassen, der im Frühjahr 2021 im Kreis Recklinghausen erhoben wurde.

# Für weitere Informationen

Für weitere Informationen zu den Forschungshintergründen, dem Forschungsdesign und für weitere grundlegende Theorien zum Themenkomplex siehe „Forschungsbericht 2021 zu Lernumfeld und akademischem Selbstkonzept bei neu zugewanderten Jugendlichen im Kreis Recklinghausen“ auf [www.bin-im-vest.de](http://www.bin-im-vest.de) .